Sicherheit

Fahrsicherheit

Sicherheit geht vor!

⚠ WARNUNG

- **Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.**
- **Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.**

Vor der Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ››› S. 328.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der Rücksitze in Gebrauchsstellung befinden ››› S. 130.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und ordnungsgemäß angelegten Sicherheitsgurt ››› S. 64.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ››› S. 45.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich ordnungsgemäß anzugurten ››› S. 48.

Sicherheitsfaktoren

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

⚠ WARNUNG

Das Fahren unter Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamenten und Betäubungsmitteln kann schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

- **Alkohol, Drogen, Medikamente und Betäubungsmittel können die Wahrnehmung, Reaktionszeiten und Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen, was den Verlust der Fahrzeugkontrolle zur Folge haben kann.**

Sicherheitsausstattungen

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht aufs Spiel setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgenden Punkte enthalten einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem CUPRA-Fahrzeug[1]:

- Optimierte Sicherheitsgurte an allen Sitzplätzen.
- Gurtstraffer an den Sicherheitsgurten von Fahrer, Beifahrer und auf den äußeren Rücksitzen.
- Gurtkraftbegrenzer an den Sicherheitsgurten von Fahrer, Beifahrer und auf den äußeren Rücksitzen.
- Rote Warnleuchte und ggf. Gurtstatusanzeige.
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer.
- Seitenairbags für Fahrer und Beifahrer.
- Seiten-Airbags für die hinteren Sitzplätze.
- Kopfairbags auf beiden Seiten des Fahrzeugs.
- Center-Airbag zwischen Fahrer und Beifahrer.
- Knieairbag.
- Gelbe Airbag-Kontrollleuchte .
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF in der Dachkonsole.
- Gelbe Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG ON in der Dachkonsole.
- Steuergeräte und Sensoren.
- Sicherheitsoptimierte und höhenverstellbare Kopfstützen[2].
- Einstellbare Lenksäule.
- ISOFIX/i-Size-Befestigungspunkte für Kindersitze.
- Befestigungspunkte für den oberen Haltegurt für Kindersitze.

Die genannten Sicherheitsausstattungen dienen dazu, Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen

Richtige Sitzposition auf dem Sitz

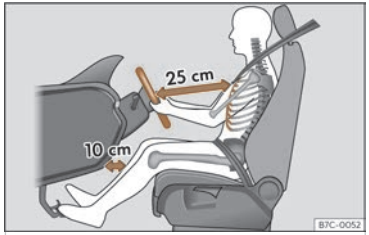

Abb. 16 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad muss mindestens 25 cm (10 inch) betragen.

[1] Modell-/marktabhängig.

[2] Die Vordersitze mit integrierten Kopfstützen müssen nicht eingestellt werden.

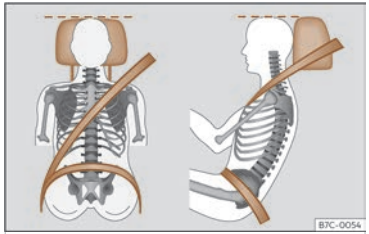

Abb. 17 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung.

Im Folgenden sind die richtigen Sitzpositionen für den Fahrer und die Mitfahrer angegeben.

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten die richtige Sitzposition nicht erreichen können, sollten sich bei einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren. Nur mit der richtigen Sitzposition erlangt man die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem SEAT-Betrieb.

Zur eigenen Sicherheit und um Verletzungen im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls zu reduzieren, empfiehlt CUPRA folgende Sitzpositionen:

Für alle Fahrzeuginsassen gilt:

- Kopfstütze so einstellen, dass die Oberkante der Kopfstütze sich so weit wie möglich auf Höhe des Oberkopfes und so nahe wie möglich in Augenhöhe befindet[1] ››› **S. 130**. Den Hinterkopf so nah wie möglich an der Kopfstütze positionieren ››› **(Abb. 17)**.
- Bei geringer Körperhöhe Kopfstütze [1] ganz nach unten schieben, auch wenn sich der Kopf dann unterhalb der Kopfstützenoberkante befindet.
- Bei großer Körperhöhe Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben schieben[1].
- Während der Fahrt beide Füße im Fußraum lassen.
- Sicherheitsgurte richtig einstellen und anlegen ››› **S. 48**.

Für den Fahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Lenkrad so einstellen, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm (10 Zoll) beträgt ››› **(Abb. 16)** und das Lenkrad mit beiden Händen und leicht gebeugten Armen seitlich am äußeren Rand festgehalten werden kann.
- Das eingestellte Lenkrad muss immer in Richtung des Brustkorbs und nicht in Richtung des Gesichts zeigen.
- Fahrersitz in Längsrichtung so einstellen, dass die Pedale mit leicht angewinkelten Beinen durchgetreten werden können und der Abstand zur Instrumententafel im Kniebereich mindestens 10 cm (4 Zoll) beträgt ››› **(Abb. 17)**.
- Fahrersitz in der Höhe so einstellen, dass der oberste Punkt des Lenkrads erreicht werden kann.
- Immer beide Füße im Fußraum lassen, um jederzeit die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten.

Für den Beifahrer gilt zusätzlich:

- Sitzlehne in eine aufrechte Position stellen, sodass der Rücken vollständig an der Sitzlehne anliegt.
- Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten schieben (mindestens 25 cm Platz zwischen Brustkorb und Instrumententafel). Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.

[1] Bei Sitzen mit einstellbaren Kopfstützen.

Anzahl der Sitzplätze

Das Fahrzeug verfügt über **5** Sitzplätze, 2 Sitzplätze vorne und 3 Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet.

Prüfen Sie in den amtlichen Fahrzeugpapieren die Anzahl der für Ihr Fahrzeug zugelassenen Insassen.

⚠ WARNUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug kann bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern, bei einem Zusammenstoß oder Unfall und beim Auslösen der Airbags das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöhen.

- **Alle Fahrzeuginsassen müssen vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für das Anlegen des Sicherheitsgurts.**
- **Niemals mehr Personen mitnehmen, als Sitzplätze mit Sicherheitsgurten im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Kinder immer mit einem zugelassenen und geeigneten Rückhaltesystem gemäß ihrer Körpergröße und ihrem Gewicht im Fahrzeug sichern** ››› **S. 64.**
- **Füße während der Fahrt immer im Fußraum halten. Niemals beispielsweise die Füße auf den Sitz oder auf die Schalttafel legen bzw. niemals aus dem Fenster halten. Der Airbag und der Sicherheitsgurt können sonst keine Schutzwirkung entfalten, sondern können das Verletzungsrisiko bei einem Unfall erhöhen.**

Gefahr durch eine falsche Sitzposition

Wenn die Sicherheitsgurte nicht getragen werden oder falsch angelegt wurden, erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen. Die Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung erreichen. Eine falsche Sitzposition beeinträchtigt erheblich die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte. Die Folge können schwere oder gar tödliche Verletzungen sein. Das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen erhöht sich insbesondere dann, wenn ein auslösender Airbag den Fahrzeuginsassen trifft, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat. Der Fahrer trägt die Verantwortung für alle Fahrzeuginsassen und insbesondere für Kinder, die im Fahrzeug befördert werden.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele, welche Sitzpositionen für alle Fahrzeuginsassen gefährlich werden können.

Wenn das Fahrzeug in Bewegung ist:

- Niemals im Fahrzeug stehen.
- Niemals auf den Sitzen stehen.
- Niemals auf den Sitzen knien.
- Niemals die Sitzlehne stark nach hinten neigen.
- Niemals gegen die Schalttafel lehnen.
- Niemals auf der Rücksitzbank hinlegen.
- Niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen.
- Niemals zur Seite gerichtet sitzen.
- Niemals aus dem Fenster lehnen.
- Niemals die Füße aus dem Fenster halten.
- Niemals die Füße auf die Schalttafel legen.
- Niemals die Füße auf das Sitzpolster oder auf die Sitzlehne legen.
- Niemals im Fußraum mitfahren.
- Niemals auf den Armlehnen sitzen.
- Niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren.
- Niemals im Gepäckraum aufhalten.

⚠ WARNUNG

Eine falsche Sitzposition im Fahrzeug erhöht bei Unfällen oder plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

- **Alle Insassen müssen während der Fahrt immer die richtige Sitzposition einnehmen und richtig angegurtet sein.**
- **Durch falsche Sitzpositionen, das Nichtanlegen des Sicherheitsgurts oder zu geringem Abstand zum Airbag setzen sich die Fahr-**

zeuginsassen lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungsgefahren aus, insbesondere wenn die Airbags auslösen und sie treffen.

Sicherheitsgurte

Einleitung zum Thema

Abb. 18 Richtig angegurtete Fahrer werden bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht nach vorne geschleudert.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition. Die Sicherheitsgurte helfen auch beim Verhindern unkontrollierter Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist das Anlegen von Sicherheitsgurten in den meisten Ländern gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags beispielsweise lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, bei denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

⚠ WARNUNG

- **Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.**
- **Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) angurten.**
- **Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!**
- **Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch bei Unfällen Verletzungen verursacht werden können.**
- **Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.**
- **Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.**

- **Stark auftragende, offene Kleidung (z.B. Mantel über Sweatshirt) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.**
- **Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.**
- **Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.**
- **Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.**
- **Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls extrem belastet wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.**

Gurtanschnallanzeige

Leuchtet rot
Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. einer der Fahrzeuginsassen.

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder mit einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht ››› S. 64.

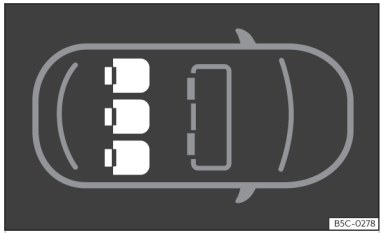

Abb. 19 Kombi-Instrument: Gurtstatusanzeige für die hinteren Sitzplätze.

Die Gurtstatusanzeige ››› **(Abb. 19)** zeigt dem Fahrer beim Einschalten der Zündung im Display des Kombi-Instruments an, ob mögliche Mitfahrer auf den hinteren Sitzplätzen ihre Sicherheitsgurte angelegt haben.

Je nach Sitzbelegung und Gurtstatus leuchten die Sitzplätze des Fahrzeugs in unterschiedlichen Farben auf:

- Ein weißes Aufleuchten gibt an, dass der entsprechende Sitzplatz nicht besetzt ist.
- Ein grünes Aufleuchten gibt an, dass der Sicherheitsgurt am Sitzplatz angelegt ist.
- Ein rotes Aufleuchten gibt an, dass der Sitzplatz besetzt ist und der Fahrzeuginsasse seinen Sicherheitsgurt nicht angelegt hat.

Wenn der Sicherheitsgurt des Fahrers oder eines Beifahrers bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) nicht angelegt ist oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt 126 Sekunden lang ein akustisches Signal. Außerdem blinkt die Warnleuchte auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments.

Die Kontrollleuchte im Kombi-Instrument erlischt erst dann, wenn alle Fahrzeuginsassen bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt haben.

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik

Abb. 20 Der nicht angegurtete Fahrer wird nach vorn geschleudert.

Abb. 21 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz wird nach vorn auf den angegurteten Fahrer geschleudert.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt, wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahrzeugs eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die entsprechende kinetische Energie!

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (19 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und prallen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Schalttafel oder Frontscheibe ››› **(Abb. 20)**.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert würden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich selbst, sondern auch die Insassen auf den Vordersitzen ››› **(Abb. 21)**.

Sicherheitsgurt an- und ablegen

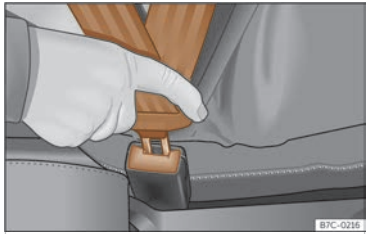

Abb. 22 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken.

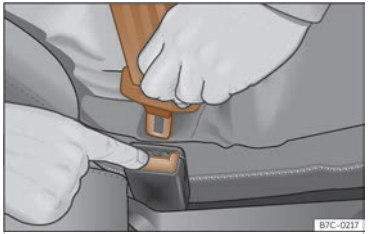

Abb. 23 Schlosszunge vom Gurtschloss lösen.

Richtig angelegte Sicherheitsgurte halten die Insassen bei einem Bremsmanöver oder Unfall so in Position, dass sie maximalen Schutz bieten können ››› ⚠.

Sicherheitsgurt anlegen

Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt an.

- Stellen Sie den Vordersitz und die Kopfstütze richtig ein ››› **S. 45**.
- Die Rücksitzlehne in aufrechter Position einrasten ››› ⚠.
- Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken ziehen. Den Gurt **nicht** verdrehen ››› ⚠.
- Schlosszunge fest in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss stecken ››› **(Abb. 22)**.
- Zugprobe am Sicherheitsgurt machen, ob die Schlosszunge sicher im Schloss eingerastet ist.

Sicherheitsgurt abnehmen

Sicherheitsgurt nur bei stehendem Fahrzeug ablegen ››› ⚠.

- Rote Taste im Gurtschloss drücken ››› **(Abb. 23)**. Die Schlosszunge springt heraus.
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollt, der Sicherheitsgurt sich nicht verdreht und die Verkleidung nicht beschädigt wird.

⚠ WARNUNG

- **Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Sitzlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt der Körpergröße entsprechend richtig angelegt ist.**
- **Das Ablegen des Sicherheitsgurts während der Fahrt kann bei einem Unfall oder Bremsmanöver zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen!**
- **Der Sicherheitsgurt selbst oder ein loser Sicherheitsgurt kann schwere Verletzungen verursachen, wenn sich der Sicherheitsgurt von harten Körperteilen in Richtung der Weichteile (z.B. Bauch) verschiebt.**

Richtiger Gurtbandverlauf

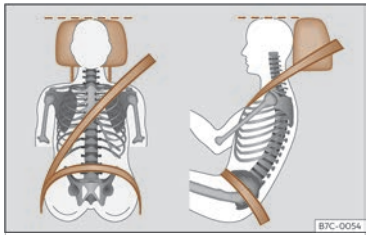

Abb. 24 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne und seitlich betrachtet

Abb. 25 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Nur mit einem richtigen Gurtbandverlauf bieten angelegte Sicherheitsgurte bei einem Unfall optimalen Schutz und verringern das Risiko

schwerer oder tödlicher Verletzungen. Außerdem hält der richtige Gurtbandverlauf den Insassen so in Position, dass der auslösende Airbag maximalen Schutz bieten kann. Deshalb immer den Sicherheitsgurt anlegen und auf richtigen Gurtbandverlauf achten.

Eine falsche Sitzposition kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen ››› **Kapitel „*Richtige Sitzposition der Fahrzeuginsassen*“ auf Seite 45 beachten.**

- Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss immer über die Schultermitte verlaufen und niemals über den Hals, über dem Arm, unter dem Arm oder hinter dem Rücken.
- Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss immer vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch.
- Sicherheitsgurt immer flach und fest am Körper anliegen lassen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.

Bei **schwangeren Frauen** muss der Sicherheitsgurt gleichmäßig über die Brust und möglichst tief vor dem Becken verlaufen sowie flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird - und das während der gesamten Schwangerschaft ››› **(Abb. 25)**.

Gurtbandverlauf der Körpergröße anpassen

Der Gurtbandverlauf kann durch die Höheneinstellung der Vordersitze angepasst werden.

⚠ WARNUNG

Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere oder tödliche Verletzungen im Falle eines Unfalls verursachen.

- **Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurts muss über die Schultermitte und niemals unter dem Arm oder über den Hals verlaufen.**
- **Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen. Gurtband ggf. etwas nachziehen.**
- **Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurts muss bei Schwangeren möglichst tief vor dem Becken verlaufen und „um den runden Bauch herum“ flach anliegen ››› (Abb. 25).**
- **Gurtband beim Tragen nicht verdrehen.**
- **Den Sicherheitsgurt nach korrekter Einstellung nicht mit der Hand vom Körper abhalten.**
- **Gurtband nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände führen, z. B. Brille, Kugelschreiber oder Schlüssel.**
- **Gurtbandverlauf niemals durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches verändern.**

ⓘ Information

Personen, die aufgrund ihrer körperlichen Gegebenheiten den optimalen Gurtbandverlauf nicht erreichen können, sollten sich bei einem Fachbetrieb über mögliche Sondereinbauten informieren, um die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurts und der Airbags zu erlangen. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem SEAT-Betrieb.

Gurtaufrollautomat, Gurtstraffer und Gurtkraftbegrenzer

Die Sicherheitsgurte sind Teil des Sicherheitssystems des Fahrzeugs ››› **S. 45**. Dieses Sicherheitssystem hat die folgenden wichtigen Funktionen:

Gurtaufrollautomat

Die Sicherheitsgurte an Fahrer- und Beifahrersitz, sowie an den hinteren äußeren Sitzplätzen (ausstattungsabhängig auch der hintere mittlere Sitzplatz) sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurtteil ausgestattet. Dieser Gurtaufrollautomat gewährleistet die vollständige Bewegungsfreiheit, wenn langsam am Schultergurtteil gezogen wird oder während des normalen Fahrbetriebs. Beim schnellen Herausziehen des Sicherheitsgurtes, bei

Bremsmanövern, Bergfahrten, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Sicherheitsgurt jedoch.

In kritischen Fahrsituationen, wie z. B bei Notbremsungen oder beim Über- und Untersteuern, kann der proaktive Insassenschutz die vorderen Sicherheitsgurte automatisch spannen, wenn diese angelegt sind[1]. Wenn es nicht zum Unfall kommt oder die kritische Situation überstanden ist, lockern sich die Sicherheitsgurte wieder. Der proaktive Insassenschutz ist wieder betriebsbereit ››› S. 54.

Gurtstraffer

Die Sicherheitsgurte der Vordersitze sowie, je nach Ausstattung, der äußeren Rücksitze sind mit Gurtstraffern ausgestattet.

Die Gurtstraffer werden im Falle von schweren Frontal- und Seitenkollisionen, Auffahrunfällen mit Heckaufprall (bei Hybridfahrzeugen auch bei einem Überschlag) über Sensoren ausgelöst und spannen die Sicherheitsgurte entgegen dem Gurtausgang.

Lockere Sicherheitsgurte werden durch den Gurtstraffer gespannt. Auf diese Weise kann die Bewegung der Insassen nach vorn sowie in Aufprallrichtung gedämpft werden.

Die Gurtstraffer arbeitet mit dem Airbag-System zusammen. Die Gurtstraffer werden, je nach Kollisionsart, zusammen mit einigen der Airbags aktiviert.

Beim Auslösen kann feiner Staub entstehen. Das ist völlig normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

⚠ WARNUNG

Die Gurtstraffer werden nur einmal aktiviert und wenn sie auslösen, muss das System ausgetauscht werden.

- **Ausgelöste Gurtstraffer und betroffene Teile des Systems unverzüglich durch neue, von CUPRA für dieses Fahrzeug freigegebene Teile ersetzen lassen.**
- **Reparaturen und Änderungen am Fahrzeug sollten nur von qualifizierten Fachwerkstätten durchgeführt werden. Diese verfügen über die notwendigen Diagnosegeräte, Reparaturinformationen und -werkzeuge sowie qualifiziertes Personal. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.**
- **Niemals Teile von Gurtstraffern aus Altfahrzeugen oder aus Recyclingbetrieben in das Fahrzeug einbauen.**
- **Niemals Teile der Gurtstraffer verändern.**

Reversible Gurtstraffung (proaktiver Insassenschutz)

In bestimmten Fahrsituationen kann eine reversible Gurtstraffung der Sicherheitsgurte erfolgen ››› S. 54. Zum Beispiel:

- bei starkem Bremsen
- beim Über- und Untersteuern
- bei leichten Kollisionen

Gurtkraftbegrenzer

Je nach Ausstattung und dem jeweiligen Land verringert der Gurtkraftbegrenzer bei einem Unfall die vom Sicherheitsgurt auf den Körper ausgeübte Kraft.

ⓘ Information

- **Im Anschluss an bestimmte Fahrsituationen können die reversiblen Gurtstraffer der Sicherheitsgurte dauerhaft gespannt bleiben[1]. Um den Sicherheitsgurt zu entspannen, muss er in einem solchen Fall bei stehendem Fahrzeug von Hand abgenommen und wieder ordnungsgemäß angelegt werden.**
- **Bei der Verschrottung des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Systems sind die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind den Fachbetrieben bekannt.**

[1] Nur bei Ausstattung mit dem System PreCrash.

Wartung und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

⚠ WARNUNG

Der unsachgemäße Umgang und selbst durchgeführte Reparaturen an Sicherheitsgurten, Gurtaufrollautomaten und Gurtstraffern können das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen erhöhen. Die Gurtstraffer werden dabei möglicherweise nicht ausgelöst, obwohl sie es sollten, oder die Auslösung könnte unvorhergesehen erfolgen.

- **Nehmen Sie niemals selbst weder Reparaturen oder Einstellungen noch den Ein- und Ausbau von Bestandteilen der Sicherheitsgurte und seiner Gurtstraffer vor. Lassen Sie diese Arbeiten immer in einem Fachbetrieb durchführen.**
- **Sicherheitsgurte, Gurtstraffer und Gurtaufrollautomaten, die nicht instand gesetzt werden können, sind zu ersetzen.**

Umwelthinweis

Die Airbagmodule und Gurtstraffer können Perchlorat enthalten.

Gesetzliche Bestimmungen zur Entsorgung beachten.

PreCrash-System

Funktionsweise

PreCrash ist ein Assistenzsystem, das in möglichen Gefahrensituationen Maßnahmen zum Schutz der Insassen einleitet, jedoch keine Kollisionen verhindern kann.

Der volle Funktionsumfang ist nur vorhanden, wenn kein spezielles Fahrprofil gewählt ist und keine Funktionsstörung vorliegt.

Grundfunktionen

Abhängig von den gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes und der Fahrzeugausstattung können in kritischen Fahrsituationen, (z.B. bei einer Notbremsung oder beim Unter- und Übersteuern) die folgenden Funktionen einzeln oder gemeinsam ab einer Geschwindigkeit von ca. 30 km/h (20 mph) ausgelöst werden.

- Reversible Gurtstraffung der angelegten vorderen Sicherheitsgurte.
- Einschalten der Warnblinkanlage.
- Automatisches Schließen der Seitenscheiben (bis auf einen Restspalt) und, je nach Ausstattung, des Glasdaches.
- Bei Überschlag werden, je nach Ausstattung, die Gurtstraffer der Sicherheitsgurte aktiviert.

Je nachdem wie kritisch die Fahrsituation ist, werden die Sicherheitsgurte entweder einzeln oder beide gleichzeitig gestrafft.

Zusätzlich zum Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist)

In Fahrzeugen mit Front Assist >>> S. 227 werden innerhalb der Systemgrenzen Informationen über die Gefahr einer mögliche Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug ausgewertet. Bei einer hohen Kollisionswahrscheinlichkeit durch Auffahren oder bei Aktivierung von Front Assist können sich auch die Funktionen des PreCrash-Systems aktivieren.

Zusätzlich zum Spurwechselassistent (Side Assist)

In Fahrzeugen mit Spurwechselassistent (Side Assist),>>> S. 240 werden innerhalb der Systemgrenzen Informationen über die Gefahr einer mögliche Kollision mit Fahrzeugen hinter dem eigenen Fahrzeug ausgewertet. Bei einer hohen Kollisionswahrscheinlichkeit durch Auffahren können sich zusätzlich die Funktionen

des PreCrash-Systems aktivieren. In dieser Situation aktiviert sich die Warnblinkanlage mit einer höheren Blinkfrequenz.

Zusätzlich zum Notfallassistent (Emergency Assist)

Bei Fahrzeugen mit Notfallassistent werden, im Rahmen der Grenzen des Systems, Informationen über die Aktivität des Fahrers ausgewertet. Wird eine Inaktivität erkannt, können folgende Funktionen des PreCrash-Systems aktiviert werden:

- Reversible Gurtstraffung.
- Automatisches Schließen der Seitenscheiben (bis auf einen Restspalt) und, je nach Ausstattung, des Glasdaches.

Aktivierung des PreCrash-Systems

Das PreCrash-System kann, je nach Ausstattung, durch Ausschalten der Traktionskontrolle bzw. des Stabilisierungsprogramms teilweise deaktiviert werden. Wenn diese Sicherheitssysteme des Fahrzeugs eingeschaltet sind (standardmäßig bei jedem Einschalten der Zündung), ist das System vollständig aktiviert.

Einstellung bei der Fahrprofilauswahl

In Fahrzeugen mit Fahrprofilauswahl passt sich das PreCrash-System an die spezifische Fahrzeugeinstellung des gewählten Fahrprofils an ››› S. 199.

Begrenzte Funktion

Unter folgenden Bedingungen steht das PreCrash-System nicht oder nur bedingt zur Verfügung:

- Wenn ASR und/oder ESC ausgeschaltet sind.
- Beim Rückwärtsfahren.
- Bei einer Funktionsstörung der Airbag-Steuergeräts.
- Bei einer Störung des Systems selbst, des ESC oder des Front Assist.

Problembehebung

Bei Störung des PreCrash-Systems wird im Display des Kombi-Instruments dauerhaft der Hinweistext **System nicht verfügbar** oder **System nur bedingt verfügbar** angezeigt. Suchen Sie einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Servicebetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.

⚠ WARNUNG

Das PreCrash-System kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet ausschließlich innerhalb der Systemgrenzen. Die Nutzung des Systems rechtfertigt in keinem Fall, Risiken einzugehen, die die Sicherheit gefährden. Der Front Assist kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen und eine Kollision nicht eigenständig verhindern.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Das System erkennt nicht immer alle Objekte.**
- **Das System kann nicht auf quer kreuzende oder schwer zu erfassende Personen, Tiere oder Objekte reagieren.**
- **Metallische Objekte (z. B. die Leitplanken) oder andere Objekte des öffentlichen Verkehrsnetzes oder widrige Witterungsbedingungen können die Funktion des Systems und damit die Kapazität der Erkennung eines Kollisionsrisikos einschränken.**
- **Niemals aufleuchtende Warnleuchten und Anzeigen im Schalttafeleinsatz missachten.**

⚠ WARNUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Nehmen Sie während der Fahrt keine Einstellungen im Infotainment-System vor.**

Airbag-System

Warum muss man sich angurten und eine korrekte Sitzhaltung einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer anzulegen ››› **Kapitel „*Sicherheitsgurte*“ auf Seite 48 beachten**.

Der Airbag entfaltet sich innerhalb von Millisekunden, so dass, wenn Sie im Moment der Auslösung eine falsche Sitzposition eingenommen haben, tödliche Verletzungen verursacht werden können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssten.

⚠ WARNUNG

Das unsachgemäße Anlegen der Sicherheitsgurte sowie eine falsche Sitzposition können zu schweren oder sogar tödlichen Verletzungen führen.

- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, legen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig an** ››› **S. 48**.

Beschreibung des Airbag-Systems

Das Airbag-System bietet im Zusammenwirken mit den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für die Fahrzeuginsassen.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus folgenden Bauelementen:

- Elektronisches Steuergerät
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer
- Knieairbag für Fahrer
- Seitenairbags
- Center-Airbag für den Fahrer
- Kopfairbags
- Kontrollleuchte für Airbag im Kombi-Instrument ››› **S. 58**
- Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags
- Kontrollleuchte für Ab-/Einschaltung des Beifahrer-Frontairbags.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf ››› S. 58,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt.

Das Airbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- leichten Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- einem Überschlag des Fahrzeugs, wenn die vom Steuergerät gemessenen dynamischen Merkmale zu gering sind;
- einer Aufprallgeschwindigkeit, die niedriger ist als der im Steuergerät festgelegte Referenzwert.

⚠ WARNUNG

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht** **››› S. 45.**
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Airbagaktivierung

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbagsystem ist nur bei eingeschalteter Zündung betriebsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können verschiedene Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei leichten Frontal- und Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlagen oder Kippen des Fahrzeugs werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Bei Überschlag werden die Airbags nur in den Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen ausgelöst.

Auslösefaktoren

Die Umstände, die eine Aktivierung des Airbag-Systems verursachen, können nicht verallgemeinert werden. Einige Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle, wie bspw. die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt (weich/hart), der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit, usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der Verzögerungsverlauf.

Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.
- Knieairbag für Fahrer.
- Kopfairbags.

Bei heftigen Seitenkollisionen können einige (oder alle) der folgenden Airbags (je nach Schwere der Kollision) auslösen:

- Kopfairbag auf der Unfallseite.
- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Seitenairbag hinten auf der Unfallseite.
- Center-Airbag.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen;
- bei Hybridfahrzeugen wird das Hochvoltsystem ausgeschaltet;
- wird ein Notruf getätigt.

Kontrollleuchten des Airbag-Systems

Leuchtet am Kombi-Instrument
Airbag- und Gurtstraffersystem gestört. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

OFF **Leuchtet in der Dachkonsole**
Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet. Prüfen, ob der Airbag abgeschaltet bleiben muss.

ON **Leuchtet in der Dachkonsole**
Beifahrer-Frontairbag aktiv. Die Kontrollleuchte erlischt automatisch 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

Bleibt die Kontrollleuchte für das Airbag- und Gurtstraffersystem eingeschaltet oder blinkt sie, weist das auf eine Störung im Airbag- und Gurtstraffersystem hin ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Wenn der Beifahrerairbag abgeschaltet ist, bleibt die Warnleuchte OFF in der Dachkonsole eingeschaltet, um an den abgeschalteten Airbag zu erinnern. Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte **nicht dauerhaft leuchtet** oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Kombi-Instrument leuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor ››› ⚠. Wenn das Kontrolllämpchen blinkt, liegt eine Systemstörung der Airbagabschaltung vor ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

⚠ WARNUNG

Bei einer Störung des Airbag- und Gurtstraffersystems können diese möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft ausgelöst werden.

- **Die Insassen laufen Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden. System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.**
- **Den Kindersitz nicht auf dem Beifahrersitz montieren oder den vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.**

ⓘ HINWEIS

Aufleuchtende Kontrollleuchten und entsprechende Beschreibungen und Hinweise immer beachten, um Fahrzeugbeschädigungen oder Verletzungen der Insassen zu vermeiden.

Frontairbags

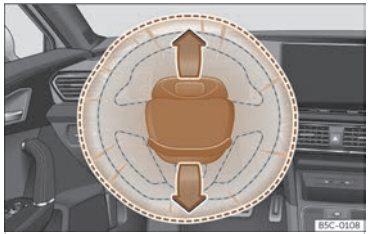

Abb. 26 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad.

Abb. 27 Beifahrerairbag in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad und der Frontairbag für den Beifahrer in der Instrumententafel. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die Airbag-Abdeckungen öffnen sich und bleiben beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags am Lenkrad bzw. der Instrumententafel befestigt ››› **(Abb. 26)** , ››› **(Abb. 27)**.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠.

Außerdem wird bei bestimmten Frontalkollisionen der Kopfairbag auf beiden Seiten des Fahrzeugs ausgelöst.

Ihre besondere Konstruktion ermöglicht einen kontrollierten Gasausgang, indem der Insasse Druck auf den Sack ausübt. So bleiben Kopf und Torax durch den Airbag geschützt. Nach einem Unfall leert sich der Sack demzufolge so weit, dass die Sicht nach vorne wieder frei wird.

⚠ WARNUNG

- **Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.**

Beifahrer-Frontairbag ein- und abschalten[1)]

Abb. 28 Schlüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrerairbags.

1) Nicht in allen Märkten erhältlich.

Abb. 29 In der Dachkonsole: Kontrollleuchte für Airbag Beifahrerseite aus.

Schalten Sie den Beifahrerairbag ab, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt.

CUPRA empfiehlt, den Kindersitz nur auf dem Rücksitz zu montieren, damit der Beifahrerairbag eingeschaltet bleiben kann.

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag auf der Beifahrerseite abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag ein- und abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Tür auf der Beifahrerseite.
- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ››› **(Abb. 28)**. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position OFF (deaktivieren) oder ON (aktivieren). Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Nach dem Abschalten des Airbags überprüfen, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte OFF leuchtet ››› **(Abb. 29)**.
- Beim erneuten Einschalten des Airbags überprüfen, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte OFF nicht leuchtet und die Kontrollleuchte ON 60 Sekunden lang leuchtet und anschließend erlischt.

⚠ WARNUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten kann dies zu einer Störung des Airbag-Abschaltsystems führen.**
- **Der Schlüssel sollte in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Deaktivierung verbleiben, da er sonst beschädigt werden oder bei der Fahrt versehentlich den Airbag ein- oder ausschalten könnte.**
- **Abgeschaltete Airbags sollten so bald wie möglich wieder eingeschaltet werden, damit sie wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.**

Center-Airbag

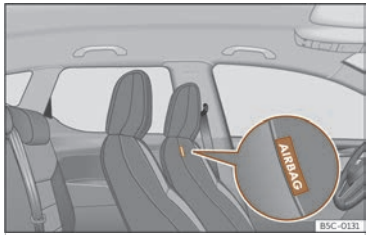

Abb. 30 Im Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes: Center-Airbag.

Abb. 31 Vollständig entfalteter Center-Airbag (Entfaltungsbereich)

Der Center-Airbag wird für die Vordersitze verbaut und befindet sich in dem Sitzlehnenpolster des Fahrersitzes.

Der Einbauort des Center-Airbags ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ ››› **(Abb. 30)** gekennzeichnet.

Der eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Center-Airbag erfasst (Entfaltungsbereich) ››› **(Abb. 31)**. Aus diesem Grund dürfen sich in diesem Bereich keine Gegenstände befinden ››› ⚠.

Der Center-Airbag löst bei einer Seitenkollision oder einem Überschlag des Fahrzeugs aus und verringert so das Risiko einer Verletzung der Fahrzeuginsassen.

⚠ WARNUNG

Bei Auslösung entfaltet sich der Airbag in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit

- **Immer den Entfaltungsbereich des Center-Airbags frei lassen.**
- **Befestigen Sie keine Gegenstände auf der Abdeckung oder im Entfaltungsbereich des Center-Airbags.**
- **Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Entfaltungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Stellen Sie sicher, dass dies immer von allen Insassen, einschließlich der Kinder, eingehalten wird.**
- **Verwenden Sie niemals Sitzbezüge/-schonbezüge, die nicht ausdrücklich für die Sitze dieses Fahrzeugs zugelassen sind. Der Center-Airbag kann sich sonst bei einer Auslösung nicht entfalten.**

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrer- und Beifahrersitz kann die ordnungsgemäße Funktion des Center-Airbags verhindern und schwere Verletzungen verursachen.

- **Die Vordersitze dürfen nicht aus dem Fahrzeug ausgebaut und an den Teilen der Vordersitze dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden.**
- **Wenn zu große Kräfte auf die Sitzlehnenseiten einwirken, besteht die Gefahr, dass das Center-Airbag nicht einwandfrei, gar nicht oder unerwartet ausgelöst wird.**
- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich des Center-Airbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.**

Seitenairbags

Abb. 32 Seitenairbag im Fahrer- und Beifahrersitz.

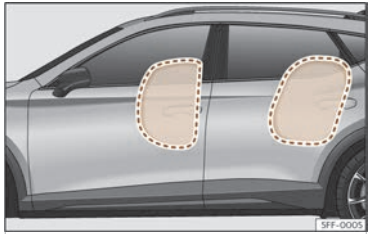

Abb. 33 Komplett aufgeblasene Seitenairbags auf der linken Fahrzeugseite

Ausstattungsabhängig sind die Seitenairbags in den Rückenlehnen der Vordersitze und in den Seiten der Rücksitzbank eingebaut ››› **(Abb. 32)**, ››› **(Abb. 33)**.

Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen bzw. dem Reliefschriftzug AIRBAG an den unteren Verkleidungen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Partien des Körpers, die direkt vom Aufprall betroffen sind. Neben des normalen Schutzes der Sicherheitsgurte werden die Insassen auch bei einem Seitenaufprall festgehalten; auf diese Weise entfalten diese Airbags ihre höchste Schutzwirkung.

⚠ WARNUNG

- **Wenn die Insassen keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.**
- **Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.**
- **Fahren Sie nicht, wenn Teile der inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder nicht korrekt ausgerichtet sind.**
- **Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Damit die Funktion der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, dürfen an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.**
- **Stellen Sie sicher, dass Kinder richtig in ihren Sitzen sitzen und ihren Kopf nicht in den Entfaltungsbereich der Seitenairbags halten ››› (Abb. 33), da sie beim Auslösen der Airbags von diesen getroffen werden und schwere Verletzungen erleiden könnten.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.**
- **Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenseiten einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!**
- **Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.**
- **Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

- **Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**

Kopfairbags

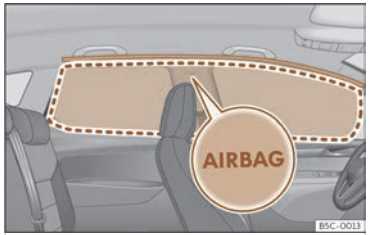

Abb. 34 Einbauort der Kopfairbags

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ››› **(Abb. 34)** und ihre Einbauorte sind mit dem Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere oder Überschlag des Fahrzeugs ››› ⚠.

Der eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Kopfairbag erfasst (Entfaltungsbereich) ››› **(Abb. 34)**. Deshalb dürfen in diesen Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden ››› ⚠.

Bei einer Seitenkollision wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst.

Die Kopfairbags reduzieren bei Seitenkollisionen die Verletzungsgefahr der Insassen auf den Vordersitzen und den hinteren äußeren Sitzplätzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie.

⚠ WARNUNG

- **Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.**
- **Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.**
- **Zwischen den Insassen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich die Kopfairbags ungehindert entfalten und ihre maximale Schutzfunktion ausüben können. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keine Art von Rollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.**
- **Stellen Sie sich, dass Kinder richtig in ihren Sitzen sitzen und ihren Kopf nicht in den Entfaltungsbereich der Kopfairbags halten ››› (Abb. 34), da sie beim Auslösen der Airbags von diesen getroffen werden und schwere Verletzungen erleiden könnten.**
- **An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.**
- **Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**
- **Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.**
- **Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür**

können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Knieairbag

Abb. 35 Auf der Fahrerseite: Einbauort des Knieairbags.

Abb. 36 Auf der Fahrerseite: Wirkungsbereich des Knieairbags.

Der Knieairbag befindet sich auf der Fahrerseite im unteren Bereich der Instrumententafel ››› **(Abb. 35)**. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der eingerahmte Bereich (Wirkungsbereich) ››› **(Abb. 36)** wird vom auslösenden Airbag erfasst. In diesen Bereich dürfen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden.

⚠ WARNUNG

- **Der Knieairbag entfaltet sich vor dem Knie des Fahrers. Immer den Wirkungsbereich des Knieairbags frei lassen.**
- **Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Wirkungsbereich des Knieairbags befestigen.**
- **Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 10 cm (4 Zoll) zwischen den Knien und diesem Airbag liegen. Wenn diese Anforderung aufgrund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.**

Sicherer Transport von Kindern

Einführung

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Unfallstatistiken sollten Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren immer auf dem Rücksitz transportiert werden. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen in einem Kindersitz zu transportieren oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz würde aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ››› **S. 50**. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Sie sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir empfehlen Ihnen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen Systeme für alle Altersklassen bietet (siehe www.cupraaccessories.com).

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm UN ECE R129 (i-Size).

CUPRA empfiehlt, die auf der Webseite aufgeführten Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichteter Kindersitz (Gruppe 0+): ISOFIX und Stützfuß (Britax Römer Baby-Safe 3 i-SIZE + Flex Base i-SENSE).

- In Fahrtrichtung gerichteter Kindersitz (Gruppe 1): ISOFIX und Top Tether (Britax Römer TRIFIX 2 i-Size).
- In Fahrtrichtung gerichteter Kindersitz (Gruppe 2): Sicherheitsgurt und ISOFIX (Britax Römer KIDFIX i-Size). Darüber hinaus muss der Befestigungspunkt des Kindersitzes für den Sicherheitsgurt „Secure-Guard“ verwendet werden und das Seitenaufprallschutzsystem „SICT“ (je nach Modell verfügbar), das sich an der Rückenlehne des Kindersitzes befindet, eingestellt werden. Stellen Sie nur das „SICT“ ein, das sich am nächsten zur Tür befindet. Befolgen Sie die Anleitungen des Kindersitzherstellers.
- In Fahrtrichtung gerichteter Kindersitz (Gruppe 3): Sicherheitsgurt und ISOFIX (Britax Römer KIDFIX i-Size). Für Gruppe 3 kann der Sitz mit Rückenlehne oder nur das Sitzkissen ohne Rückenlehne (Sitzerhöhung) verwendet werden. Die Rückenlehne des Kindersitzes verfügt über eine Gurtführung für den Sicherheitsgurt für Erwachsene sowie eine Kopfstütze, d. h. der Sitz mit Rückenlehne bietet einen besseren Schutz als rückenfreie Sitzerhöhungen. CUPRA empfiehlt die Verwendung von Kindersitzen mit Rückenlehne.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall >>> S. 66.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Abb. 37 Beispiele für Kindersitze.

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für diese Sitze gilt die Norm ECE-R44 oder ECE-R129. ECE-R bedeutet: Economic Commission for Europe-Regelung.

Kindersitze nach Gewichtsgruppe

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Altersgruppe	Gewicht des Kindes
Gruppe 0	Bis 10 kg
Gruppe 0+	Bis 13 kg
Gruppe 1	Von 9 bis 18 kg
Gruppe 2	Von 15 bis 25 kg
Gruppe 3	Von 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R44 oder ECE-R129 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R44 oder ECE-R129-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

CUPRA empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in unseren Fahrzeugen ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei unseren Fachbetrieben erhältlich.

Kindersitze nach Zulassungskategorien

Die Kindersitze können über die Zulassungskategorie universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch (alle nach Norm ECE-R44) oder i-Size (nach Norm ECE-R129) verfügen.

- **Universal**: Die Kindersitze der Zulassung universal können in alle Fahrzeuge eingebaut werden. Es ist keine Modellliste zu berücksichtigen. Im Falle der universalen Zulassung für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) ausgestattet.
- **Semi-universal**: Die Kindersitze der Zulassung semi-universal müssen die Anforderungen der universalen Zulassung erfüllen und über zusätzlich geprüfte Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes verfügen. Die Kindersitze mit Zulassung semi-universal enthalten eine Liste der Fahrzeuge, in denen sie eingebaut werden dürfen.
- **Fahrzeugspezifisch**: Die spezifische Fahrzeugzulassung erfordert eine für jedes Fahrzeug gesonderte dynamische Prüfung des Kindersitzes. Die Kindersitze mit spezifischer Fahrzeugzulassung enthalten ebenfalls eine Liste der Fahrzeugmodelle, in denen sie eingebaut werden dürfen.
- **i-Size**: Die Kindersitze der Zulassung i-Size müssen die Anforderungen der Regelung ECE-R 129 hinsichtlich Einbau und Sicherheit erfüllen. Die Hersteller von Kindersitzen können angeben, welche Sitze über die i-Size-Zulassung für dieses Fahrzeug verfügen.

Einbau und Umgang mit den Kindersitzen

Abb. 38 Airbag-Label: an der Sonnenblende Beifahrerseite.

Abb. 39 Airbag-Label: am hinteren Rahmen der Beifahrertür.

Hinweise zum Einbau eines Kindersitzes

Wenn Sie einen Kindersitz einbauen, beachten Sie bitte die folgenden allgemeinen Hinweise, die für alle Kindersitze unabhängig von ihrem Befestigungssystem gelten.

- Lesen und beachten Sie die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.
- Bauen Sie den Kindersitz vorzugsweise auf dem Rücksitz hinter dem Beifahrer ein, damit das Kind auf der Gehwegseite aussteigen kann.
- Stellen Sie die Höhe des Sicherheitsgurts so ein, dass er auf natürliche Weise und ohne Knicke zum Kindersitz passt. Bei Kindersitzen in entgegengesetzter Fahrtrichtung sollte die unterste Position der Gurthöheneinstellung verwendet werden.
- Zur ordnungsgemäßen Nutzung eines entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf den Rücksitzen montierten Kindersitzes, müssen die Rückenlehnen der Vordersitze so eingestellt werden, dass sie nicht mit dem Kindersitz in Berührung geraten. Bei Befestigungssystemen mit dem Kindersitz in Fahrtrichtung, muss die Rückenlehne des Vordersitzes so eingestellt werden, dass genügend Freiraum zu den Füßen des Kindes verbleibt.
- Für den korrekten Einbau des Kindersitzes auf den Rücksitzen, die Kopfstützen verstellen oder ausbauen, um ein Berühren mit dem Kindersitz zu vermeiden.
- Bei Verwendung eines Kindersitzes vom Typ semi-universal, der mittels Sicherheitsgurt und Stützfuß im Fahrzeug befestigt wird, darf die-

ser nicht auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden, da der Abstand zum Boden geringer als bei den anderen Sitzen ist, so dass wegen des Stützfußes der Kindersitz nicht ausreichend stabilisiert wird.

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag

Auf der Sonnenblende und/oder dem hinteren Türrahmen der Beifahrerseite ist ein Aufkleber mit wichtiger Information zum Beifahrer-Airbag angebracht ››› **(Abb. 38)**.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise folgender Kapitel:

- Sicherheitsabstand zum Beifahrerairbag ››› S. 56.
- Gegenstände zwischen dem Beifahrer und dem Beifahrerairbag ››› ⚠ in ***Frontairbags*** **auf Seite 59**.

Der funktionsfähige Beifahrer-Frontairbag stellt für ein mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzendes Kind eine große Gefahr dar, da die Aufprallwucht des Airbags gegen den Kindersitz lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen verursachen kann. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Es ist der sicherste Ort im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ››› S. 59.

Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ››› S. 65.

⚠ WARNUNG

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es jedoch notwendig sein, ist der Beifahrerairbag zu deaktivieren ››› S. 59.**
- **Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen. Vergessen Sie nicht, den Airbag wieder einzuschalten, wenn sich ein Erwachsener auf den Beifahrersitz setzen möchte.**
- **Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Niemals ein Kind alleine im Kindersitz oder im Fahrzeug lassen.**
- **Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.**
- **Wenn ein Kindersitz auf den Rücksitzen montiert wird, empfiehlt es sich, die Kindersicherung der Türen zu aktivieren ››› S. 114.**

Befestigungssysteme

Je nach Land werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau der Kindersitze verwendet.

Übersicht der Befestigungssysteme

- **ISOFIX**: ISOFIX ist ein standardisiertes Befestigungssystem, das eine schnelle und sichere Befestigung des Kindersitzes im Fahrzeug ermöglicht. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen dem Kindersitz und der Karosserie her.

Der Kindersitz verfügt über zwei starre Befestigungsbügel, auch Rastarme genannt. Diese Rastarme werden in ISOFIX-Haltebügel eingerastet, die sich zwischen der Rücksitzbank der Rücksitzlehne befinden (an den Seitensitzen). Die ISOFIX-Befestigung wird hauptsächlich in Europa verwendet ››› S. 68. Ggf. ist die

ISOFIX-Befestigung mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) oder einem Stützfuß zu ergänzen.

- **Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt**. Der Kindersitz sollte nach Möglichkeit immer mit dem ISOFIX-Befestigungssystem statt mit dem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt befestigt werden ››› S. 73.

Zusätzliche Befestigungen:

- **Top Tether**: Der obere Befestigungsgurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken am Befestigungspunkt fixiert. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzlehne im Gepäckraum ››› S. 71. Die Befestigungsösen des Top Tether-Gurts sind mit einem Ankersymbol versehen.
- **Stützfuß**: Einige Kindersitze stützen sich mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden ab. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorne kippt. Die mit einem Stützfuß ausgestatteten Kindersitze sind ausschließlich auf dem Beifahrersitz oder auf den Seitenplätzen der Rücksitzbank zu verwenden ››› ⚠. Für den Einbau dieser Art von Kindersitzen schauen Sie bitte zusätzlich auf die Liste der für diesen Einbau zugelassenen Fahrzeuge, die Sie in der Anleitung des Kinderrückhaltesystems finden.

Empfohlene Befestigungssysteme für Kindersitze

CUPRA empfiehlt, die Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- **Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Babysitze oder Kindersitze**: ISOFIX und Stützfuß oder i-Size.
- **In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze**: ISOFIX und Top Tether.

⚠ WARNUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Unfällen führen.

- **Stellen Sie sicher, dass der Stützfuß korrekt und sicher installiert ist.**
- **Wenn das Untergestell des Kindersitzes bereits das Gewicht des Kindes trägt, darf der Stützfuß nicht in der Luft hängen und nicht mit Gegenständen überladen werden. Vergewissern Sie sich auch, dass das Untergestell des Kindersitzes fest auf der Sitzfläche des Fahrzeugs aufliegt. Der Stützfuß des Kindersitzes darf das Untergestell des Kindersitzes nicht von der Sitzfläche des Fahrzeugs abheben.**

Befestigung eines Kindersitzes mit dem System ISOFIX oder i-Size

Die Kennzeichnung der ISOFIX/i-Size-Befestigungspunkte hängt von der Ausstattung und dem jeweiligen Land ab.

Zur Kompatibilität der ISOFIX- oder i-Size-Systeme im Fahrzeug siehe nachstehende Tabelle.

ISOFIX/i-Size-Positionen im Fahrzeug

Gewichtsgruppe	Orientierung des Kindersitzes	Größen-klasse / ISO-FIX-Klasse	Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
			Airbag einge-schaltet[a)]	Airbag ausge-schaltet		
Gruppe 0 : bis 10 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	E / R1	X	IL	IL	X
Gruppe 0+ : bis 13 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	E / R1	X	IL	IL	X
		D / R2	X	IL	IL	X
		C / R3	X	IL	IL	X
Gruppe I: 9 bis 18 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	D / R2	X	IL	IL	X
		C / R3	X	IL	IL	X
	In Fahrtrichtung	B / F2	IL, IUF	X	IL, IUF	X
		B1 / F2X	IL, IUF	X	IL, IUF	X
		A / F3	IL, IUF	X	IL, IUF	X
Gruppe II: 15 bis 25 kg[b)]	In Fahrtrichtung	-- / --	IL	X	IL	X
Gruppe III: 22 bis 36 kg[b)]	In Fahrtrichtung	-- / --	IL	X	IL	X
i-Size Kindersitz	Entgegen der Fahrtrichtung	-- / R2	X	IUF	IUF	X
	In Fahrtrichtung	-- / B2, F2X	IUF	X	IUF	X
Sitzerhöhung	In Fahrtrichtung	-- / B2, B3	IB	X	IB	X

[a)] Bei Kindersitzen in Fahrtrichtung mit aktiviertem Airbag ist der Beifahrersitz in die hinterste Stellung zu bringen.
[b)] Für den Einbau an den Vordersitzen muss der Winkel der Rücksitzlehne geöffnet werden.

- **Größenklasse:** Die Angabe der Größenklasse entspricht dem zulässigen Körpergewicht für den Kindersitz. Bei Kindersitzen mit der Zulassung „universal“ oder „halb-universal“ ist die Größenklasse auf dem Zulassungsetikett der ECE angegeben. Die Angabe der Größenklasse befindet sich auf dem jeweiligen Kindersitz.
- **IUF:** Für ISOFIX/i-Size-Kinderrückhaltesysteme mit „universaler“ Zulassung in dieser Gewichtsgruppe geeignet.
- **IL:** Für bestimmte ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme der Kategorie spezielles Fahrzeug, eingeschränkt oder semi-universal geeignet. Beachten Sie die Fahrzeugliste des Kindersitzherstellers.

- **IB:** Sitz für den Einbau einer in Fahrtrichtung gerichteten ISOFIX-Sitzerhöhung der Gruppe 2/3 sowie eines in Fahrtrichtung gerichteten i-Size-Kindersitzes für Kinder mit einer Körpergröße von 100 bis 150 cm.
- **X:** Position nicht für ISOFIX- oder i-Size-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.

Befestigung des Kindersitzes mit dem System ISOFIX oder i-Size

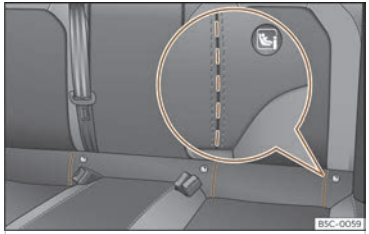

Abb. 40 Rücksitz: eingeprägte Schlitze für Zugriff auf die ISOFIX/i-Size-Halteösen.

Abb. 41 Beifahrersitz: Einbauort der Halteösen i-Size.

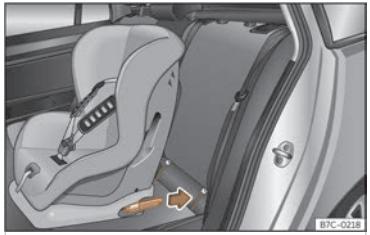

Abb. 42 Rücksitze: Einbau des Kindersitzes mit dem ISOFIX-System.

Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.

Der Einbauort der ISOFIX/i-Size-Befestigungspunkte ist durch ein Symbol >>> **(Abb. 40)**, >>> **(Abb. 41)**[1] gekennzeichnet. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt.

- Öffnen Sie vorab per Hand den eingeprägten Bereich hinter den markierten Schlitzen, um an die Halteösen zu gelangen >>> **(Abb. 40)**.
- Schieben Sie den Kindersitz auf die ISOFIX/i-Size-Halteösen, bis er hörbar einrastet >>> **(Abb. 42)**. Wenn der Kindersitz über eine Top Tether-Verankerung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Öse >>> **S. 71**. Befolgen Sie die Anweisungen des Kindersitzherstellers.
- Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch, um die korrekte Befestigung zu prüfen.

Kindersitze mit dem Befestigungssystem ISOFIX/i-Size und Top Tether sind bei den Servicebetrieben erhältlich.

[1] Nicht in allen Märkten/Versionen erhältlich.

⚠ WARNUNG

Die Halteösen wurden exklusiv für Sitze mit den Systemen ISOFIX/i-Size und Top Tether entworfen.

- **Befestigen Sie niemals andere Kindersitze, die weder über die Systeme ISOFIX/i-Size oder Top Tether noch über Gurte oder andere Gegenstände an den Halteösen verfügen, andernfalls besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen.**
- **Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz ordnungsgemäß an den Halteösen ISOFIX/i-Size und Top Tether befestigt ist.**

Befestigungsgurte Top Tether

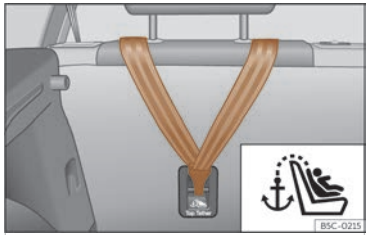

Abb. 43 Rückseite der Rücksitzbank: Verankerung für den Top Tether Haltegurt.

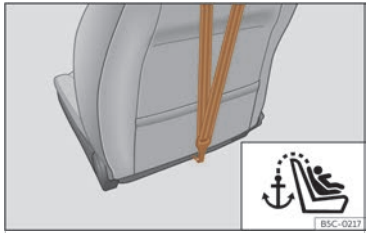

Abb. 44 Rückseite der Beifahrersitzlehne: Verankerung für den Top Tether Haltegurt (nicht in allen Märkten/Versionen erhältlich).

Kindersitze mit dem Top Tether-System sind mit einem Gurt für dessen Befestigung am Verankerungspunkt des Fahrzeugs ausgestattet. Dieser Verankerungspunkt befindet sich im hinteren Teil der Rückenlehne des Rücksitzes und des Beifahrersitzes [1] (mit dem Symbol gekennzeichnet) und bietet einen besseren Rückhalt >>> **(Abb. 43)**, >>> **(Abb. 44)**.

Der Zweck dieses Systems besteht in der Reduzierung der Bewegung des Kindersitzes nach vorn im Falle einer Frontkollision, sowie in der Verringerung der Gefahr von Verletzungen am Kopf des Kindes, die durch einen Aufprall auf irgendetwas im Innenraum des Fahrzeugs verursacht werden könnten.

Verwendung des Top Tether-Systems bei gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitzen

Derzeit gibt es nur sehr wenige Kindersitze, die in Gegenfahrtrichtung montiert sind und das Top Tether-System verwenden. Lesen und beachten Sie bitte die Anweisungen des Kindersitzherstellers, um sich mit der sachgerechten Befestigung des Top Tether-Gurts vertraut zu machen.

Haltegurt befestigen

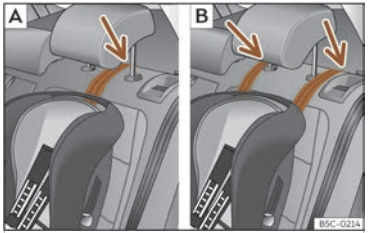

Abb. 45 Rücksitze: Einstellung und Einbau unter Verwendung des Top Tether-Gurts.

[1] Nicht in allen Märkten/Versionen erhältlich.

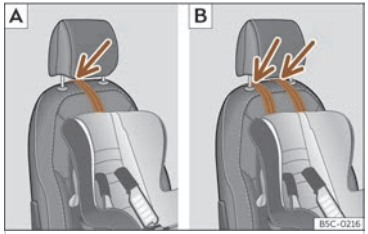

Abb. 46 Beifahrersitz: Einstellung und Einbau unter Verwendung des Top Tether-Gurts.

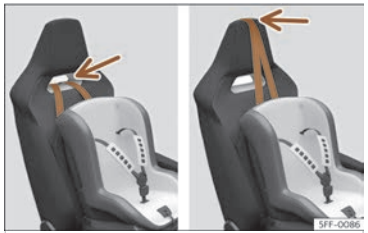

Abb. 47 Beifahrersitz: Einstellung und Einbau unter Verwendung des Top Tether-Gurts.

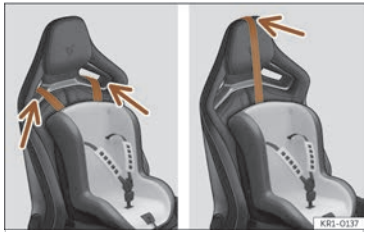

Abb. 48 Beifahrersitz: Einstellung und Einbau unter Verwendung des Top Tether-Gurts.

- Breiten Sie den Top-Tether-Haltegurt entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers aus.
- Führen Sie den Gurt unter der Kopfstütze durch (in Abhängigkeit der Gebrauchsanweisungen des Kindersitzes ggf. Kopfstütze anheben oder entfernen).

Bei Fahrzeugen mit integrierten Kopfstützen führen Sie den Top Tether-Gurt über die Kopfstütze oder durch die Aussparung der Kopfstütze wie auf der Abbildung dargestellt ››› **(Abb. 47)**, ››› **(Abb. 48)**.

- Den Haltegurt verschieben und ordnungsgemäß an der Verankerung des hinteren Teils der Rücklehne befestigen ››› **(Abb. 43)** , ››› **(Abb. 44)**.
- Den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers festziehen.

Haltegurt lösen

- Lockern Sie den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers.
- Drücken Sie auf das Schloss und nehmen Sie den Haltegurt vom Verankerungspunkt ab.

⚠ WARNUNG

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

- **Befestigen Sie niemals den Befestigungsgurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.**
- **Weder an den unteren Verankerungen (ISOFIX) noch an den oberen Verankerungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.**

⚠ WARNUNG

Die Kinderrückhalteverankerungen sind so ausgelegt, dass sie die Lasten von ordnungsgemäß eingebauten Kinderrückhaltesystemen tragen können. Sie dürfen unter keinen Umständen zur Befestigung von Sicherheitsgurten für Erwachsene, Traggurten oder anderen Gegenständen oder Ausrüstungen am Fahrzeug verwendet werden.

Befestigung des Kindersitzes mit Sicherheitsgurt

Wenn Sie in Ihrem Fahrzeug einen Kindersitz der Zulassungskategorie universal (U) anbringen möchten, müssen Sie prüfen, ob der Sitz für dieses Fahrzeug zugelassen ist.

Die erforderlichen Informationen finden Sie auf dem orangefarbenen ECE-Zulassungsetikett des Kindersitzes.

In der folgenden Tabelle finden Sie die verschiedenen Befestigungsoptionen.

Gewichtsgruppe		Beifahrersitz[a)]		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz[b)]
		Airbag eingeschaltet[c)]	Airbag ausgeschaltet[c)]		
Gruppe 0 bis 10 kg		X	U	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg		X	U	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	Entgegen der Fahrtrichtung	X	U	U	U
	In Fahrtrichtung	U	X	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg		U	X	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg		U	X	U	U

X: In dieser Konfiguration nicht zum Einbau von Kindersitzen geeignet.

U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsgruppe.

a) Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

b) Semi-universale Kindersitze, bei denen die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Autos und dem Stützfuß erfolgt, sind nicht auf dem mittleren Platz der Rücksitzbank zu verwenden.

c) Sitze **ohne** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten zu schieben. Sitze **mit** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten und nach oben zu schieben.

Befestigung des Kindersitzes mit Sicherheitsgurt

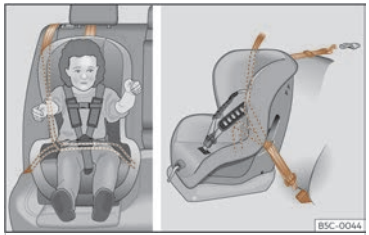

Abb. 49 Auf den Rücksitzen: Einbau von Kindersitzen.

- Legen Sie den Sicherheitsgurt an und führen Sie ihn gemäß den Anweisungen des Kindersitzherstellers durch den Kindersitz.
- Stellen Sie sicher, dass der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist.
- Stecken Sie die Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das entsprechende Gurtschloss am Sitz ein, bis diese hörbar einrastet.

⚠ WARNUNG

Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.

- **Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen** >>> S. 66.

Im Notfall

Warnblinkanlage

Abb. 50 Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Wenn Ihr Fahrzeug liegen geblieben ist:

1. Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten >>> ⚠.
3. Elektronische Parkbremse einschalten.
4. Motor abstellen.
5. *Schaltgetriebe:*

   Legen Sie den 1. Gang ein.

   Automatikgetriebe:

   Drücken Sie die Taste für Parksperre **P**.
6. Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, Leuchtsignal usw.).
7. Immer den Fahrzeugschlüssel mitnehmen, wenn das Fahrzeug verlassen wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten ⬅ ➡ als auch die Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage kann durch Betätigung des Blinkerhebels ein Richtungs- oder Spurwechsel angezeigt werden, z. B. während des Abschleppens. Die Warnblinkanlage ist währenddessen deaktiviert.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortsetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

⚠ WARNUNG

- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck bzw. ein Leuchtsignal (je nach Land), um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, vor allem keine Kinder oder hilfsbedürftige Personen. Das gilt besonders, wenn die Türen verriegelt sind. Im Fahrzeug eingeschlossene Personen können sehr hohen oder sehr niedrigen Temperaturen ausgesetzt werden.**
- **Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!**

Information

- **Die 12-V-Batterie des Fahrzeugs entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.**
- **Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.**

Verhalten bei Unfall oder Brand

Vorgehensweise im Brandfall oder Unfall

Zur eigenen sowie zur Sicherheit der Beifahrer sind folgende Punkte in der angegebenen Reihenfolge zu beachten ››› ⚠:

- Schalten Sie den Motor aus!
- Schalten Sie nach Möglichkeit die Warnblinkanlage ein ››› S. 74.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, Leuchtsignal usw.).
- Sorgen Sie dafür, dass möglicherweise anwesende Personen den Gefahrenbereich verlassen, und leisten Sie Erste Hilfe.
- Verständigen Sie den Notdienst.
- Warten Sie in ausreichender Entfernung zum Unfallort, bis der Notdienst eintrifft.
- Versuchen Sie im Brandfall nicht, das Feuer selbst zu löschen oder sich in der Nähe des Fahrzeugs aufzuhalten.

⚠ WARNUNG

Die Missachtung dieser für die eigene Sicherheit wichtigen Checkliste kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Immer den Handlungen in der Checkliste folgen und die allgemein gültigen Sicherheitsvorkehrungen beachten.**

⚠ WARNUNG

Im Brandfall kann es zu einer Explosion kommen und es können gesundheitsschädliche Stoffe austreten, die schwere Verletzungen zur Folge haben können.

- **Halten Sie sich niemals in der Nähe des brennenden Fahrzeugs auf.**

Inforuf, Pannenruf und Notruf-Service

Abb. 51 In der Dachkonsole: Schalter für Sprachdienste.

Abb. 52 Notruf-Taste.

Je nach Ausstattung kann in der Dachkonsole ein Notruf-System vorgesehen sein.

Durch Drücken der Tasten ℹ, 🔧 und SOS ››› **(Abb. 51)** können folgende Sprachdienste aufgerufen werden:

- Inforuf.
- Pannenruf.
- Notruf-Service.

Das werkseitig verbaute Steuergerät stellt die erforderliche Verbindung her.

Bei Aktivierung eines Sprachdienstes wird die Verbindung zu einem Gesprächspartner hergestellt.

Kontrollleuchte

Der Schalter verfügt über eine Kontrollleuchte ››› **(Abb. 51)** (Pfeil). Sie dient zur Anzeige folgender Zustände:

- **Ausgeschaltet:** Der eCall-Service ist nicht verfügbar.
- **Blinkt etwa 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung rot:** Der eCall-Service ist deaktiviert.
- **Leuchtet rot:** Systemfehler. Der eCall-Service ist nur eingeschränkt verfügbar. CUPRA empfiehlt, einen Fachbetrieb aufzusuchen.
- **Leuchtet grün:** Der eCall-Service ist verfügbar. Das System ist bereit für den Einsatz im Fahrzeug.
- **Blinkt grün:** Eine Sprachverbindung ist aktiv.

🔧 Pannenruf

Mit dem Pannenruf kann im Fall einer Panne direkt um fachmännische Hilfe gebeten werden.

Parallel zum Sprachanruf werden einige Fahrzeugdaten übertragen, z. B. Ihr aktueller Standort.

ℹ Inforuf

Mit dem Inforuf wird ein Ruf zum Kundendienst von CUPRA S.A. aufgebaut.

Information

Die Pannen- und Inforufe können auf Ihrer Telefonabrechnung zu Zusatzkosten führen.

SOS Arten von Notruf

- **Öffentlich** (gesetzlich vorgeschrieben): Notruf an die Notdienste des Reiselandes in der Landessprache ››› S. 78.
- **Privat:** Notruf an ein „CUPRA-Callcenter“, wodurch die Betreuung des Nutzers verbessert wird, z. B. Betreuung in der im Infotainment-System gewählten Sprache. Der Nutzer kann jederzeit entscheiden, den *privaten Notruf* abzubrechen und sich von den Notdiensten des Landes versorgen zu lassen.

Privater Notruf

Wenn der private Notruf-Service im Dienstleistungsportfolio des Fahrzeugs verfügbar ist, wird der Notruf-Service standardmäßig für einen begrenzten Zeitraum aktiviert.

- Der Notruf-Service kann genutzt werden, um in Notsituationen schnellstmöglich Hilfe zu organisieren.

- Bei Aktivierung des Notruf-Services wird eine Verbindung zur CUPRA-Notrufzentrale hergestellt.
- Wird ein Notruf manuell abgesetzt oder bei einem Unfall der Airbag oder der Gurtstraffer ausgelöst, werden die für den Notruf relevanten Daten automatisch übermittelt, z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs ››› S. 425.
- Der telefonische Ansprechpartner kommuniziert in der im Infotainment-System des Fahrzeugs eingestellten Sprache. Ist diese Sprache am aktuellen Standort des Notrufs nicht verfügbar, wird Englisch verwendet.
- Um den Betrieb auch nach einem schweren Unfall zu gewährleisten, sind zusätzliche Komponenten werkseitig installiert, z. B. Notrufmikrofon, Notruflautsprecher und eine integrierte Batterie, die unabhängig von der eingebauten Stromversorgung ist.
- Der Notruf-Service kann durch eine qualifizierte Fachkraft dauerhaft deaktiviert werden. CUPRA empfiehlt, sich an einen CUPRA-Vertragshändler oder einen SEAT-Vertragshändler zu wenden.
- Wenn das öffentliche Notrufsystem im Fahrzeug verfügbar ist, kann der private Notruf-Service über die Webseite oder die App deaktiviert werden oder indem die Datenübertragung im Infotainment-System über den Datenschutzmodus unterbunden wird ››› S. 285.

Notruf manuell aktivieren

1. Drücken Sie kurz auf die Abdeckung der Taste SOS und öffnen Sie diese ››› **(Abb. 51)**.
2. Halten Sie die Notruftaste einige Sekunden gedrückt ››› **(Abb. 52)** ①.

   Es wird ein Notruf ausgelöst und eine Telefonverbindung zur Notrufzentrale hergestellt.

Der Notruf kann auch manuell über das Infotainment-System ausgelöst werden ››› S. 321.

Wenn Sie die Notruftaste unbeabsichtigt gedrückt haben, können Sie den Notruf sofort unterbrechen:

1. Drücken Sie erneut auf die Notruftaste, bis die Kontrollleuchte grün leuchtet.

Information

Drücken Sie die Notruftaste ››› (Abb. 52) nur im Notfall.

Automatische Aktivierung eines Notrufs

Der automatische Notruf wird nur ausgelöst, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Die Verbindung zur CUPRA-Notrufzentrale wird in den folgenden Situationen automatisch hergestellt:

- Unmittelbar nach dem Auslösen der Airbags.
- Unmittelbar nach der Aktivierung des Gurtstraffers.
- Je nach Ausstattung, bei Eingreifen des Systems Emergency Assist.

Der automatische Notruf kann nicht durch Drücken der Notruftaste unterbrochen werden ››› **(Abb. 52)**.

Wenn Rückfragen aus der CUPRA-Notrufzentrale unbeantwortet bleiben, werden automatisch Rettungsmaßnahmen veranlasst.

Integrierte Batterie

Die integrierte Batterie gewährleistet, dass das Notrufsystem auch bei abgeschalteter oder beschädigter 12-V-Batterie über einen gewissen Zeitraum weiter zur Verfügung steht.

Im Falle der Beschädigung oder Abschaltung der integrierten Batterie wird eine entsprechende Meldung auf dem Display des Kombi-Instruments angezeigt. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Batterie ersetzen.

Datenübertragung des Unfalldatenspeichers

››› S. 425

Im Falle eines ausgeführten Notrufs werden die verfügbaren Daten an die CUPRA-Notrufzentrale übertragen, um die notwendigen Rettungsmaßnahmen festzulegen.

Die Daten zum Standort des Fahrzeugs werden ständig überschrieben. Auf diese Weise kann das Fahrzeug nicht permanent verfolgt werden.

Die Daten in Verbindung mit dem Notruf werden nur verarbeitet, um die ordnungsgemäße Abwicklung des Notrufsystems (eCall) zu gewährleisten. Einige Stunden nach erfolgtem Notruf löscht das System automatisch die mit diesem Notruf verbundenen Daten.

Es werden unter anderem folgende Daten gesendet:

- Der aktuelle Standort des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Auslösung des Notrufs.
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN).
- Fahrzeugtyp und Art des Antriebs.
- Art der Auslösung (automatisch oder manuell).
- Art des Anrufs.
- Fahrtrichtung des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Auslösung des Notrufs.
- Zeitpunkt der Kollision.
- Geschätzte Anzahl der Fahrzeuginsassen.
- Ausgewählte Sprache im Infotainment-System.

⚠ WARNUNG

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass ein öffentlicher oder privater Notruf nicht, nicht manuell, nicht automatisch oder nur eingeschränkt möglich ist:

- **Der Notruf erfolgt in einem Gebiet mit geringem oder fehlendem Mobilfunk- und GPS-Empfang.**
- **In Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und GPS-Signalempfang wird das Mobilfunknetz der Telekommunikationsanbieter nicht zur Verfügung gestellt. In diesem Fall erfolgt der Notruf über das gesetzlich vorgeschriebene Notrufsystem, sofern im Fahrzeug vorhanden.**
- **In Gebieten mit ausreichendem Mobilfunk- und Satelliten-Empfang steht das 2G/3G-Mobilfunknetz von Telekommunikationsanbietern nicht zur Verfügung.**
- **Der Notruf-Service steht nicht in allen Ländern zur Verfügung. Je nach Standort des Fahrzeugs können die LED-Kontrollleuchten und sogar die verschiedenen Anrufarten ein bestimmtes Verhalten aufweisen.**
- **Es gibt keine gültige Lizenz für die Nutzung des Notruf-Services.**
- **Wenn die für den Notruf benötigten Bauteile im Fahrzeug beschädigt oder ohne ausreichende elektrische Energie sind.**
- **Die Notruf-Servicefunktion wurde über die Website oder die App deaktiviert. In diesem Fall wird der Notruf, sofern im Fahrzeug vorhanden, automatisch an den öffentlichen Notruf-Service weitergeleitet.**
- **Die Notruf-Servicefunktion wurde deaktiviert, indem die Datenübertragung unterbunden wurde (Datenschutzmodus). In diesem Fall erfolgt der Notruf über das öffentliche Notrufsystem, sofern im Fahrzeug vorhanden. Wenn das private Notrufsystem aus technischen Gründen nicht erreichbar ist, wird der Notruf automatisch an den öffentlichen Notruf-Service weitergeleitet.**
- **Die Zündung des Fahrzeugs ist nicht eingeschaltet.**

Information

Die Funktion des Notrufsystems kann eingeschränkt werden, wenn nachträglich ein Infotainment-System verbaut wird.

Information

Der Notruf-, Pannenruf- und Inforuf-Service ist nur in bestimmten Ländern verfügbar.

Notruf-Service eCall, gesetzlich vorgeschrieben

Geräte- und länderabhängig muss das Fahrzeug mit einem Notruf-System ausgestattet sein. In einigen Ländern ist das kostenlose

öffentliche Notruf-System standardmäßig aktiviert. Das Steuerelement befindet sich in der Dachkonsole ››› (Abb. 51).

Der Notruf dient dazu, in Notsituationen schnellstmöglich Hilfe zu organisieren. Es wird eine Telefonverbindung zur nächsten öffentlichen Notrufzentrale hergestellt. Der telefonische Ansprechpartner kommuniziert in der Sprache des Landes, in dem sich das Fahrzeug befindet. Darüber hinaus werden gesetzlich vorgeschriebene notrufrelevante Daten, wie z. B. der aktuelle Standort des Fahrzeugs, automatisch an die öffentliche Notrufzentrale übermittelt.

Die notwendige Verbindung wird über ein werkseitig installiertes Steuergerät hergestellt. Um den Betrieb auch nach einem schweren Unfall zu gewährleisten, sind zusätzliche Komponenten erforderlich, z. B. ein Notrufmikrofon, ein Notruflautsprecher und eine integrierte Batterie, die unabhängig von der eingebauten Stromversorgung ist.

Einen Notruf manuell aktivieren

1. Drücken Sie kurz auf die Abdeckung der Taste SOS und öffnen Sie diese ››› (Abb. 51).
2. Halten Sie die Notruftaste einige Sekunden gedrückt ››› (Abb. 52) ①.

   Es wird ein Notruf ausgelöst und eine Telefonverbindung zur Notrufzentrale hergestellt.

Wenn Sie die Notruftaste unbeabsichtigt gedrückt haben, können Sie den Notruf sofort unterbrechen:

1. Drücken Sie erneut auf die Notruftaste, bis die Kontrollleuchte grün leuchtet.

Information

Drücken Sie die Notruftaste ››› (Abb. 52) nur im Notfall.

Automatische Aktivierung eines Notrufs

Der automatische Notruf wird nur ausgelöst, wenn die Zündung eingeschaltet ist.

Die Verbindung zur öffentlichen Notrufzentrale wird in den folgenden Situationen automatisch hergestellt:

- Unmittelbar nach dem Auslösen der Airbags.
- Unmittelbar nach der Aktivierung des Gurtstraffers.
- Je nach Ausstattung, bei Eingreifen des Systems Emergency Assist.

Der automatische Notruf kann nicht durch Drücken der Notruftaste unterbrochen werden ››› (Abb. 52).

Wenn Rückfragen aus der öffentlichen Notrufzentrale unbeantwortet bleiben, werden automatisch Rettungsmaßnahmen veranlasst.

Problembehebung

SOS Störung im Notruf-Service

Die Kontrollleuchte der Notruftaste leuchtet auf und bleibt dauerhaft rot. Zusätzlich erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments möglicherweise die Meldung:

SOS Fehler: Notruf- Funktion. Werkstatt!

Es liegt eine Störung im Notruf-Service vor. In diesem Fall kann kein Notruf abgesetzt werden.

1. Suchen Sie sofort einen qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störung beheben. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.

SOS Notruf-Service eingeschränkt

Die Kontrollleuchte der Notruftaste leuchtet auf und bleibt dauerhaft rot. Zusätzlich erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments möglicherweise die Meldung:

SOS Notruf-Service eingeschränkt. Werkstatt!

Der Betrieb des Notruf-Services ist nur mit Einschränkungen möglich. So kann z. B. keine Sprachverbindung zur CUPRA-Notrufzentrale hergestellt werden.

1. Suchen Sie sofort einen qualifizierten Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störung beheben. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Vertragshändler.